

**RECHENSCHAFTSBERICHT**

# weed 2006

**Rechenschaftsbericht 2006**



**weed**

**Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung**  
**World Economy, Ecology & Development**

## Inhaltsverzeichnis

WEED im Jahr 2006 – Vorschau auf 2007	3
Mitgliederentwicklung 2004-2006	4
<b>I. Internationales Finanzsystem</b>	
Regulierung der Finanzmärkte	5
Entwicklungsfinanzierung/Internationale Besteuerung	5
Reform von IWF und Weltbank	7
Infrastruktur- und Energiepolitik der Weltbank	8
Verschuldung	8
<b>II. Internationale Handels- und Investitionspolitik</b>	
EU-Handelspolitik zwischen WTO-Krise und ‚Global Europe‘-Strategie	9
Corporate Accountability	10
PC global	11
Reform der Außenwirtschaftsförderung	11
<b>III. Internationale Umwelt- und Entwicklungspolitik</b>	
Social Watch	13
EU Nord-Süd-Politik	13
<b>IV. WEED in Netzwerken und Bündnissen</b>	14
<b>V. WEED Finanzbericht 2006</b>	16
<b>Vorstand und MitarbeiterInnen 2006-2007</b>	18

## WEED Rechenschaftsbericht 2006

Herausgeber:  
Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V. (WEED)  
Torstr. 154, D-10115 Berlin  
Tel.: +49 - (0)30 - 275 82 163  
Fax: +49 - (0)30 - 275 96 928

Büro Bonn:  
Bertha-von-Suttner-Platz 13, D-53111 Bonn  
Tel.: +49 - (0)228 - 76 61 30

E-Mail: [weed@weed-online.org](mailto:weed@weed-online.org)  
Internet: [www.weed-online.org](http://www.weed-online.org)

Berlin, Juli 2007

## WEED im Jahr 2006 - Vorschau auf 2007

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

mit dem Jahresbericht 2006 berichten wir über die Arbeit von WEED im vergangenen Jahr. Die Schwerpunkte der politischen Arbeit in den drei Haupttätigkeitsfeldern internationales Finanzsystem, internationale Handels- und Investitionspolitik sowie internationale Entwicklungs- und Umweltpolitik werden von den verantwortlichen MitarbeiterInnen dargestellt. Auf den kommenden Seiten geben wir darüber Auskunft, was wir im vergangenen Jahr gemacht haben, welche Studien veröffentlicht wurden, welche Veranstaltungen wir organisiert haben, welche Vorträge WEED-MitarbeiterInnen gehalten haben und in welchen Netzwerken wir mitarbeiten.

Der Finanzbericht fasst die wichtigsten Daten des Jahresabschlusses 2006 zusammen und wird von unserer Schatzmeisterin Doris Peschke kommentiert. Damit zeigen wir, wo unsere Finanzmittel herkommen und wofür wir sie ausgeben.

### 2006: Ein politisches Zwischenjahr

Politisch gesehen war das Jahr 2006 in vielerlei Hinsicht ein „Zwischenjahr“: Nach dem Regierungswechsel im Jahr 2005 hat sich die große Koalition etabliert und verfolgt einen politischen Kurs, der sich sozial- und wirtschaftspolitisch nur wenig von ihrer Vorgängerregierung unterscheidet (was auch ein Bild auf letztere wirft) und der im Übrigen von einer sich erholenden Binnenkonjunktur profitiert.

Die europäische und internationale Bühne war 2006 auch nicht von Großereignissen und Umbrüchen geprägt. Die Krise der Doha-Runde der WTO brachte eine neue stärker bilateral

ausgerichtete Handelsstrategie der EU zum Vorschein. Die (erneute) Krise des internationalen Währungs- und Finanzsystems wurde deutlicher, erreichte ihren (vorläufigen) Höhepunkt aber erst 2007 mit dem Rücktritt von Weltbank-Präsident Wolfowitz.

Weitere Höhepunkte fanden ebenfalls erst im Jahre 2007 statt. Für WEED gehörte die Organisation des Alternativen G8-Gipfels zweifellos zu einem solchen Höhepunkt, über den wir im nächsten Jahresbericht ausführlicher berichten werden. Allerdings warfen die Vorbereitungen auf den Alternativgipfel natürlich 2006 bereits ihre Schatten voraus.

### 2006 für WEED

Größere personelle und inhaltliche Umbrüche blieben im Jahr 2006 für das Team der WEED-MitarbeiterInnen und den WEED-Vorstand aus. Gegenüber 2005 haben sich unsere Einnahmen und Ausgaben noch einmal reduziert, was bei mindestens gleichbleibender politischer Arbeit nur durch die Anstrengungen unserer MitarbeiterInnen, Honorarkräfte und PraktikantInnen gemeistert werden konnte. Immerhin ist es uns gelungen, einen Jahresabschluss vorzulegen, der einen kleinen Überschuss aufweist. Leider ist der Überschuss aber noch zu gering, um den Verlustvortrag aufzulösen, geschweige denn dringend benötigte Rücklagen zu bilden.

Unsere Eigenmittel (Mitgliedsbeiträge, Spenden und Materialverkäufe) bleiben immer noch hinter unseren Erwartungen zurück. Unsere Bemühungen, die Mitgliederbasis von WEED zu erhöhen, sind auch 2007 leider erfolglos geblieben. Eintritte und Austritte halten sich seit einigen Jahren die Waage. Meine herzliche Bitte an alle

WEED-Mitglieder: Werbt in Eurem Freundes- und Bekanntenkreis für eine Mitgliedschaft bei WEED! (Informationsmaterial gibt es in der Geschäftsstelle). Meine Bitte an alle FreundInnen und UnterstützerInnen von WEED: Werdet Mitglied! Wenn für jedes WEED-Mitglied ein neues Mitglied hinzu käme, könnten wir unseren Verlustvortrag tilgen und eine Rücklage von ca. 20.000 € bilden.

Es gibt inzwischen auch die Möglichkeit, WEED als Fördermitglied zu unterstützen: Mit einem höheren Jahresbeitrag (300 € pro Jahr) tragen die Fördermitglieder besonders zu unserer Unabhängigkeit bei. Als „Gegenleistung“ erhalten sie neben dem Infobrief Weltwirtschaft & Entwicklung und dem Mitgliederrundbrief WEED aktuell alle neuen Veröffentlichungen von WEED kostenlos zugesandt. Dazu werden Fördermitglieder zu allen WEED-Veranstaltungen eingeladen und können ggf. kostenlos teilnehmen. Wer Fördermitglied werden möchte, richte bitte einen formlosen Antrag an den Vorstand.

Den neuen Mitgliederrundbrief WEED aktuell haben wir auch im Jahr 2006 weitergeführt und als gedruckte Fassung allen Mitgliedern zukommen lassen. Viele werden erst dadurch von dessen Existenz erfahren haben. Wir wollen – soweit finanzierbar – WEED aktuell auch weiterhin drucken und versenden, um so die WEED-Arbeit nach außen sichtbar zu machen. Über Feedback zu WEED aktuell würden wir uns sehr freuen.

Wie immer möchte ich mich an dieser Stelle auch dieses Jahr bei allen Mitgliedern, SpenderInnen und UnterstützerInnen für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung des Vereins im vergan-

genen Jahr herzlich bedanken. Danken möchte ich auch den anderen Vorstandsmitgliedern und dem Kassenprüfer für das ehrenamtliche Engagement. Ein besonderer Dank geht natürlich an die WEED-MitarbeiterInnen und PraktikantInnen für die geleistete Arbeit im Jahr 2006. Die Lektüre der Seiten dieses Berichts zeigt erneut: Es hat sich gelohnt.

Berlin, im Juli 2007

Markus Krajewski, Vorsitzender

PS: Dieser Jahresbericht erscheint – entgegen unseren Planungen – sehr spät und nicht mehr in der ersten Jahreshälfte 2007. Dies hat vielerlei technische und organisatorische Gründe. Vor allem hat die Organisation des G8-Alternativgipfels in den ersten Monaten des Jahres 2007 Kräfte gebunden und die Erstellung des Berichts verzögert. Wir bitten hierfür um Entschuldigung und hoffen, dass die Mitglieder es uns nachsehen, wenn die Arbeit zu aktuellen politischen Großereignissen das Alltagsgeschäft manchmal in den Hintergrund treten lässt.

### Mitgliederentwicklung 2004-2006

	2004	2005	2006
<b>Mitgliederstand 1.1.</b>	<b>296</b>	<b>303</b>	<b>302</b>
Eintritte	35	33	20
Austritte	28	32	25
<b>Mitgliederstand 31.12.</b>	<b>303</b>	<b>302</b>	<b>297</b>
Zuwachs in %	2	0	-1,5

# I. Internationales Finanzsystem

## Regulierung der Finanzmärkte

Wie bereits im Vorjahr spürbar, kommt das Thema Finanzmarktregulierung wieder etwas aus der Nische, in der es nach der Debatte um die Asienkrise verschwunden war. Insbesondere das spektakuläre Auftreten von Akteuren wie *Private Equity Funds*, *Hedgefonds* und Immobilienfonds (*REITS*) – den sog. Heuschrecken – hat die Diskussion angefacht. Die Bundesregierung hat das Thema Hedgefonds auf die Tagesordnung des G8 in Heiligendamm gesetzt – wenn auch mit sehr bescheidenen Transparenzforderungen – und auf stabilitätspolitische Aspekte reduziert. Zwar ist in der Sache nicht viel dabei herausgekommen, da die USA und Großbritannien mauern, aber immerhin ist es ein Beitrag, die Debatte weiter zu führen. Auch die UNCTAD hat sich stärker den Fragen des Finanzsystems zugewandt, wobei vor allem Wechselkursprobleme diskutiert werden.

Auch die Devisentransaktionssteuer (CTT) ist weiterhin im Gespräch. Nachdem das österreichische Parlament im Sommer 2006 eine Resolution zugunsten der CTT beschlossen hatte, und sich inzwischen auch der Wiener Finanzminister – er ist der erste in der Innung – öffentlich dafür ausgesprochen hat, will die italienische Regierung ein Gesetz nach belgischem Vorbild verabschieden.

In der deutschen Zivilgesellschaft sind es gegenwärtig vor allem die Gewerkschaften (insbes. die IG-Metall), die, durch die Heuschrecken direkt betroffen, aktiv geworden sind.

Attac hat sich ebenfalls vorgenommen, nach dem G8 sich wieder verstärkt der Finanzmarktthematik zuzuwenden und insbesondere die Kritik an der Globali-

sierung als finanzmarktgetriebenen Prozess deutlicher herauszuarbeiten.

Interessant ist, dass sich auch auf Geberseite verstärktes Interesse an der Thematik bemerkbar macht. So erhält WEED zum ersten Mal eine Finanzierung von der Ford-Foundation zu einem Projekt, das die traditionelle IFI (Internationale Finanzinstitutionen)-Arbeit stärker mit neuen Finanzmarktfragen verknüpft.

Highlight der WEED Aktivitäten zu dem Thema war die internationale Finanzmarkttagung im Dezember 2006 im Jüdischen Museum in Berlin, die mit ca. 100 Teilnehmern und hochkarätigen ReferentInnen stattfand. Obwohl einsprachig auf Englisch durchgeführt, unterstreicht das enorme Interesse an der Konferenz, dass das Thema wieder im Kommen ist.

Mit der Publikation „A Euro Solution“ – ein Kooperationsprojekt mit Partnern in Italien, Frankreich und Großbritannien – wurde die internationale Diskussion vorangetrieben.

Als Nebenprodukt der Arbeit zu Finanzmärkten wurde eine umfangreiche Studie für die Heinrich-Böll-Stiftung verfasst, in der das Potential des Finanzmarktthemas für zivilgesellschaftliche Bearbeitung untersucht wird (s. Homepage).

Ein WEED-Vertreter wurde zu einer gemeinsamen Tagung von ibase und der Ford Foundation nach Rio eingeladen und hat dort ein Papier präsentiert (auf der Homepage abrufbar).

Auf einer Strategiekonferenz der Ford Foundation im April 2007, bei der ebenfalls über die Verstärkung der Arbeit zu Finanzthemen diskutiert

wurde, war auch ein WEED-Vertreter eingeladen.

Ende 2006 wurde auch das Programm zu Finanzdienstleistungen in NRW „Lassen Sie Ihr Geld für Entwicklung arbeiten“ abgeschlossen. Intention war es, die Finanzdienstleistungen in den Kontext der Doha-Runde zu stellen. Im Rahmen des GATS sollte dort auch der Annex zu Finanzdienstleistungen verhandelt werden. Durch die Krise der WTO hat das Thema aber so gut wie keine Rolle gespielt. Mit den Veranstaltungen und Publikationen wurde allerdings eine beträchtliche Expertise aufgebaut.

## Entwicklungsfinanzierung/Internationale Steuern

Anknüpfend an die chronische Unterfinanzierung von Entwicklung und dem absehbaren Scheitern der Finanzierung für die MDGs (Millennium Development Goals), hat das Thema *Innovative Instrumente der Entwicklungsfinanzierung* weiter an Bedeutung gewonnen. Im Bundestag gab es Anträge von Linkspartei und Grünen zur Ticketsteuer, die allerdings von der Mehrheit abgelehnt wurde.

International ist es vor allem der Prozess der Lula Gruppe, der das Thema vorantreibt. Nach der Einführung einer Ticketsteuer durch Frankreich haben inzwischen auch Süd-Korea, Brasilien, Chile und weitere 14 Länder eine Ticketsteuer angekündigt. Die Ticketsteuer ist in ihrer gegenwärtigen Form äußerst bescheiden. Aber als Einstieg in das neue Paradigma internationaler Besteuerung ist sie politisch bedeutsam.

Da die Lula Gruppe sehr offen für NGO-Beteiligung ist, konnte WEED

sowohl unter brasilianischer wie norwegischer Präsidentschaft an den Konferenzen der Gruppe in Brasilia und Oslo teilnehmen. In Oslo wurde ein Vertreter von WEED auf der Regierungskonferenz als Experte zur Devisenstransaktionssteuer gehört.

Der Workshop zu internationalen Steuern im Frühjahr in Köln hat der internationalen zivilgesellschaftlichen Debatte zu dem Thema neue Impulse geben können.

Darüber hinaus erschienen zahlreiche Zeitungs- und Zeitschriftenartikel sowie Interviews zur Thematik.

WEED wird in dem Prozess international als ein führender Akteur wahrgenommen und seine Expertise in mehreren Zusammenhängen abgefragt, so bei einem Hearing der Friedrich-Ebert-Stiftung für Parlamentarier oder beim brasilianischen Sozialforum.

Gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung wurde beim Weltsozialforum eine Veranstaltung zu internationalen Steuern durchgeführt. Ab Januar 2007 führt WEED ein Programm mit Partnern in Südafrika und Indien durch, um das Thema in den Zivilgesellschaften dieser Länder stärker zu verankern.

*Verantwortlich: Peter Wahl*

### Publikationen

**Globalisierung von Finanzdienstleistungen - Politische Kämpfe, Erfahrungen und Alternativen**, Tagungsdokumentation. Herausgeber: WEED, Bonn, April 2006, (englische Ausgabe: **Globalisation of Financial Services - Political Struggles, Experiences and Alternatives**. Documentation of an International Conference. Editor: WEED. April 2006)

**Der Finanzplatz Nordrhein-Westfalen. Zwischen globalen Geschäften und lokaler Verantwortung** Autorinnen: Lydia Krüger, Isabel Lipke, Hrsg. WEED, Mai 2006

**Nachhaltigkeitsinitiativen in der globalisierten Finanzindustrie** Eine Analyse ihrer Wirksamkeit aus entwicklungspolitischer Perspektive, Autor: Florian Butollo, Sept. 2006

**Globalisierte Finanzdienstleistungen – Expansion der Finanzkonzerne und -geschäfte** Materialsammlung auf CD zum Thema mit Zahlen, Daten, Fakten, Links und Video-Sequenzen, Hrsg. WEED, Sept. 2006

**A Euro Solution - Implementing a levy on euro transactions to finance international development** A report by Dr Stephen Spratt of Intelligence Capital Limited. Campagna per la riforma della Banca Mondiale, 11.11.11 Vecht Mee Tegen Onrecht, Oikos, Stamp out Poverty, WEED, Oct. 2006

### Veranstaltungen

**International Expert Meeting Beyond Tobin - The Potential and Limits of International Environmental and Economic Taxes** Cologne, 31st of May 2006.

**Die neue Macht der Schwellenländer – Folgen für die deutsche Weltbankpolitik?** Podiumsdiskussion, in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung; 08.06. 2006, Berlin

**Workshop Corporate Accountability im Finanzdienstleistungssektor: Erfahrungen, Forderungen und Strategien**, 13./14.06.2006, Köln

**Internationale Konferenz 'The New Financial Architecture – a Ruin?'** 29./30.11.2006, Jüdisches Museum Berlin

## Reform von IWF und Weltbank

WEED war auch 2006 als wichtige zivilgesellschaftliche Stimme zur Analyse und kritischen Bewertung aktueller Entwicklungen bei IWF und Weltbank gefragt. In zahlreichen Artikeln, Pressemitteilungen, Interviews und Beiträgen auf Veranstaltungen und Workshops hat WEED über die Politik und die Reformprozesse der Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs) kritisch informiert und die Notwendigkeit grundlegender Reformen und eines politischen Kurswechsels unterstrichen. Auch weiterhin diente WEED als wichtige Informations- und Anlaufstelle für die Presse und das interessierte Fachpublikum.

Auf den IWF-Weltbank Frühjahrs- und Jahrestagungen war WEED vor Ort präsent, nahm an Veranstaltungen und Netzwerktreffen teil und informierte kritisch über die Ergebnisse der offiziellen Verhandlungen. Bei der IWF-Weltbank Jahrestagung, die im Herbst 2006 außer der Reihe in Singapur stattfand, boykottierte WEED gemeinsam mit 100 deutschen und internationalen NRO und AktivistInnen das offizielle IWF/Weltbank-Dialogprogramm mit der Zivilgesellschaft – eine bis dato einmalige Aktion. Der Boykott drückte den massiven Protest gegen die Unterdrückung von Meinungs- und Versammlungsfreiheit der Zivilgesellschaft im Kontext der Jahrestagung aus. Deutlicher hätten die Doppelstandards der IFIs nicht vor Augen geführt werden können: während ‚gute Regierungsführung‘ auf der offiziellen Agenda der Jahrestagung stand, verhängte die Regierung von Singapur ein Einreiseverbot gegen mehr als 20 international bekannte NRO-VertreterInnen, schob AktivistInnen ab und behinderte von NRO geplante Pressekonferenzen und Veranstaltungen. In Pressemitteilungen und offenen Briefen kritisierte WEED gemeinsam mit deutschen und internationalen Organisationen die Praxis der singapurschen Regierung und von IWF und Weltbank, die Singapur gerade zum besten Firmenstandort weltweit gekürt hatten. Die deutsche

### Publikationen

**Die Energiepolitik der Weltbank – eine entwicklungs- und klimapolitische Katastrophe;** WEED-Hintergrund April 2006; AutorInnen: Roland Jahn und Daniela Setton.

**Infrastruktur als Entwicklungsmotor? Eine kritische Bilanz der Weltbank im Energie-, Wasser- und Verkehrssektor.** WEED-Broschüre, AutorInnen: Daniela Setton, Roland Jahn, Uwe Hoering, Berlin 2006

**Die *Unholy Trinity*. Die Kohärenz-Agenda von IWF, Weltbank und WTO.** Autorin: Daniela Setton, WEED-Broschüre, Berlin 2007

**Schuldenreport 2007 – Karten neu gemischt?** Umbrüche und aktuelle Tendenzen der Nord-Süd- und Süd-Süd-Finanzbeziehungen, Die Krise der etablierten Gläubigergemeinschaft, Internationale Schuldeninitiativen auf dem Prüfstand. AutorInnen: Daniela Setton, Peter Wahl, Jürgen Kaiser, Dez. 2006, Berlin

**Wie die Weltbank das Klima anheizt.** WEED-Fact-sheet, Autorin: Daniela Setton, April 2007, Berlin

### Veranstaltungen

**Die neue Macht der Schwellenländer – Folgen für die deutsche Weltbankpolitik?** Podiumsdiskussion, in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung; 8. Juni 2006, Berlin

**Wohin steuert die Weltbank? Fachgespräch.** In Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung, 8. Juni 2006, Berlin

**Die Weltbank – Good, Bad or Ugly?** Workshop auf der Attac Sommerakademie 2006, 7. August 2006, Karlsruhe

**Towards a new campaign dynamic! Debating and strategizing around European and international IFI campaigning.** Workshop auf der Eurodad Jahrestagung im Oktober 2006 in Berlin, veranstaltet in Kooperation mit CRBM (Italien) und Christian Aid (UK)

**Eine Welt ohne IWF ist möglich!** Eine Veranstaltung der G8-NGO-Plattform, die WEED gemeinsam mit 19 weiteren Organisationen vorbereitet hat. 1. November 2006, Berlin

**Wie eine Spinne im Netz. Die mächtige Rolle der Weltbank in der internationalen Klima- und Energiepolitik.** Workshop (WEED gemeinsam mit A Seed Europe), auf dem McPlanet.com Kongress vom 4.-6. Mai 2007, Berlin

**Transforming global energy funding: ending oil aid: Low carbon energy solutions for development.** Workshop (WEED gemeinsam mit Oil Change International, People & Planet, Practical Action, Greenpeace) auf dem G8-Alternativgipfel in Rostock vom 05.-07.06.2007

Bundesregierung wurde aufgefordert, tätig zu werden.

Statt hinter Zäunen und glänzenden Fassaden mit IWF und Weltbank zu diskutieren, organisierten NRO lieber ihre eigenen Debatten. WEED nahm an dem von asiatischen NRO und sozialen Bewegungen organisierten *„International Peoples Forum vs IMF and World Bank“* teil, das zeitgleich zur Jahrestagung auf der benachbarten indonesischen Insel Batam stattfand und Raum für strategische und inhaltliche Debatten der Bewegung bot. Für

das *„W&E Singapur-Tagebuch: Zwischen Reform und Boykott“* berichtete WEED aktuell über die Entwicklungen vor Ort ([www.weltwirtschaft-und-entwicklung.org/cms/weearchiv/531686983e0d83301.php](http://www.weltwirtschaft-und-entwicklung.org/cms/weearchiv/531686983e0d83301.php)).

Zur Frage *„Wohin steuert die Weltbank?“* hat WEED im Juni 2006 in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung ein Fachgespräch zu aktuellen Trends bei der Bank veranstaltet. Es diskutierten ca. 35 TeilnehmerInnen aus Ministerien, Zivilgesellschaft und Wissenschaft, ob von einer neuen

„Wolfowitz-Ära“ gesprochen werden kann, ob es beim umstrittenen Entwicklungsansatz sowie der Qualität der Entwicklungshilfe bei der Weltbank in den letzten Jahren Fortschritte gegeben hat, welche Bilanz der Sektorpolitiken in den Bereichen Energie, Wasser und Landwirtschaft gezogen werden kann und welche Rolle die Bank noch in Schwellenländern spielen kann. Seit Jahren hat es zur Weltbank keine vergleichbare Veranstaltung in Deutschland gegeben. In einer am Abend anschließenden öffentlichen Podiumsdiskussion wurde der neue Einfluss der wirtschaftlich und politisch erstarkten Schwellenländer wie China und Indien auf die Politik und die globale Rolle der Bank diskutiert und die Frage aufgeworfen, welche Konsequenzen die deutsche Weltbankpolitik daraus ziehen müsste.

Im Auftrag von Venro hat WEED im Sommer 2006 eine umfassende Analyse des Wandels der Konditionalitätenpolitik von IWF und Weltbank erstellt („Vom ‚Washingtoner Konsens‘ zum ‚Genfer Konsens‘: Strukturanpassung in neuem Gewand“) und diese auch auf einem Fachgespräch u.a. mit einem Vertreter des BMZ zur Diskussion gestellt. In dem Beitrag wird aufgezeigt, dass der „Washington Konsens“ mit seinem neoliberalen Standard-Programm keineswegs ‚tot‘ ist, sondern von IWF und Weltbank in den letzten Jahren stetig erweitert und gefestigt wurde, u.a. durch eine neue Schwerpunktsetzung auf Governance und Institutionen.

Das Jahr 2006 hat WEED darüber hinaus genutzt, um die deutsche und europäische NRO-Vernetzung zu den Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs) zu stärken. Seit Dezember 2006 ist WEED im Vorstand des angesehenen europäischen Netzwerks EURODAD vertreten.

Zur Governance-Reform des IWF hat WEED mit anderen NRO eine offene Stellungnahme europäischer NRO koordiniert, die von mehr als 50 Organisationen unterstützt wurde. Darin

wurden die europäischen Regierungen zu einer grundlegenden Demokratisierung des IWF aufgefordert.

Durch die Organisation und Leitung wichtiger europäischer Strategie- und Kampagnentreffen leistete WEED auch einen zentralen Beitrag zur Entstehung der europäischen Weltbankkampagne, mit der die europäischen Regierungen direkt adressiert und in die Verantwortung für die verfehlte Politik der Weltbank genommen werden ([www.worldbankcampaigneurope.org](http://www.worldbankcampaigneurope.org)). Die Entstehung dieser Kampagne ist ein Erfolg. Neben der stärkeren europaweiten Vernetzung bietet sie eine wichtige Chance, um die zivilgesellschaftliche Kritik in Europa an der Politik der Weltbank durch die Kampagnenorientierung aus dem fachpolitischen Nischendiskurs herauszubringen und wieder stärker in die breitere Öffentlichkeit zu tragen, um dadurch politischen Druck in Richtung einer ökologischen und sozialen Politik auszuüben.

Auch im deutschen Kontext hat WEED intensiv am Aufbau einer stärkeren Netzwerkbildung und Kampagnenorientierung von NRO zur Weltbank mitgewirkt, u.a. durch die Vorbereitung von Workshops. In einem vom Forum Umwelt und Entwicklung 2007 herausgegebenen Buch zur Weltbank („Vorsicht Weltbank: Armut, Klimawandel, Menschenrechtsverletzungen“ – VSA-Verlag), das eine umfangreiche, aktuelle und kritische Analyse der Weltbankpolitik vornimmt, hat WEED in der Redaktionsgruppe mitgearbeitet und das Kapitel zur deutschen Weltbankpolitik geschrieben. Damit liegt seit Jahren wieder eine umfassendere Bewertung und Analyse der deutschen Weltbankpolitik aus zivilgesellschaftlicher Sicht vor.

### **Infrastruktur- und Energiepolitik der Weltbank**

WEED hat mit der Broschüre zur Infrastrukturpolitik der Weltbank eine umfassende entwicklungs- und umweltpolitische Bestandsaufnahme der Infra-

strukturpolitik der Weltbank in den Bereichen Energie, Transport und Wasser vorgelegt. Anhand der Analyse verschiedener Sektorpolitiken wird nachgezeichnet, dass die Weltbank trotz ihrer entwicklungs- und umweltfreundlichen Rhetorik durch ihre marktradikale und konzernfreundliche Politik Armut oft verschärft, statt sie zu bekämpfen und umweltpolitische Fragen grundlegend vernachlässigt.

Mit der Veröffentlichung des WEED-Hintergrunds zur klima- und entwicklungspolitisch fehlgeleiteten Energiepolitik der Weltbank (April 2006) hat WEED bis in die Presse und das Fachpublikum hinein weit reichende Resonanz erfahren. Ab der zweiten Jahreshälfte hat WEED dann das Weltbankprogramm verstärkt auf energie- und klimapolitische Fragen hin ausgerichtet und intensiv zu den Auswirkungen der Sektorreformen der Weltbank sowie der Rolle der Weltbank in der internationalen Klima- und Energiepolitik gearbeitet.

### **Verschuldung**

WEED hat das deutsche Entschuldungsbündnis [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) auch 2006 durch eine Mitarbeit im Lenkungskreis (bis März 2007) aktiv unterstützt. Das zentrale Projekt im Bereich Verschuldung war 2006 die Veröffentlichung des 8. WEED-Schuldenreports, der eine Analyse aktueller weltwirtschaftlicher Trends und der damit einhergehenden machtpolitischen Umbrüche liefert. In Fortsetzung der Tradition der vorherigen Schuldenreporte werden wichtige internationale Statistiken, Fakten und Trends im Überblick präsentiert und in den Kontext der strukturellen Entwicklung des internationalen Finanzsystems gestellt. Auch wird eine gründliche Bestandsaufnahme des internationalen Schuldenmanagements vorgenommen, inklusive eines genaueren Blicks auf die Ergebnisse der großmundig verabschiedeten Schuldenerlasse der vergangenen Dekade. Neben einer kritischen Einschätzung der Rolle Deutschlands als Gläubiger werden die Verschiebungen in den



internationalen Gläubiger-Schuldner-Beziehungen anhand der Krise des IWF und dem Aufkommen 'Neuer Geber' wie China, Venezuela und Indien genauer analysiert. Als einen

wichtigen Beitrag zur stärkeren Verknüpfung von Umwelt- und Schuldendiskussion präsentiert WEED im Schuldenreport auch einen Vorschlag

für eine Umweltreform des internationalen Schuldenmanagements.

*Verantwortlich: Daniela Setton*

## II. Internationale Handels- und Investitionspolitik

### EU-Handelspolitik zwischen WTO-Krise und ‚Global Europe‘-Strategie

Die Europäische Union formuliert ihre handelspolitische Strategie zumeist etwas weniger aggressiv als die USA und bekennt sich häufiger als diese zum ‚Multilateralismus‘. Jedoch unterhält sie neben ihrem Engagement in der WTO bereits jetzt eine Vielzahl bilateraler Abkommen und trieb u.a. mit den AKP- und den Mercosur-Staaten weitere Liberalisierungsprozesse voran. Gleich der Fahrt auf einer mehrspurigen verstopften Autobahn wechselt sie also geschickt die Fahrbahnen, um möglichst schnell an das Fahrtziel Freihandel zu gelangen. Bilaterale Abkommen sind weder neu, noch dürfen sie als Alternative zum multilateralen Agieren der großen Handelsmächte missverstanden werden. Bilaterale und regionale Verträge stellen vielmehr eine Ergänzung zu multilateralen Verträgen dar - und fungieren u.a. als Versuchs- oder Erpressungsinstrument gegenüber widerständigen Entwicklungsländern.

Bei den Bemühungen von WEED und anderer zivilgesellschaftlicher Akteure um eine entwicklungs- und gerechtigkeitsorientierte Handelspolitik ist daher von zunehmender Bedeutung, den Blick über den Tellerrand der WTO zu erweitern und das Zusammenwirken der verschiedenen handelspolitischen Ebenen besser zu erfassen.

Dies gilt für die handelspolitischen Entwicklungen 2006/7 in besonderer

Weise, denn die EU legte angesichts der kriselnden WTO-Prozesse im Oktober 2006 ihre neue handelspolitische Strategie mit dem Titel ‚Global Europe‘ vor. Anknüpfend an das WEED/EED-Kooperationsprojekt zur ‚Multi-Bi‘-Strategie der EU haben wir die deutsche und europäische Diskussion um ‚Global Europe‘ von Anfang an mit begleitet und geprägt.

In Veranstaltungen und Publikationen weisen wir darauf hin, dass es bei dieser neuen handels- und investitionspolitischen Strategie um ein Konzept geht, welches

- interne u. externe EU-Politik (Lissabon-Strategie u. Handelspolitik) zu einer Gesamtstrategie mit dem Ziel

internationaler Wettbewerbsfähigkeit zusammenführt,

- den politischen und regulativen Einfluss weltmarktorientierter Unternehmen innerhalb und außerhalb Europas weiter stärken will

- und das eine ganze Reihe außenwirtschaftspolitischer Initiativen - darunter eine neue Generation bilateraler Handels- und Investitionsabkommen - vorbereitet.

Im Fokus der EU-Strategie sind vor allem die sich dynamisch entwickelnden Weltregionen und Schwellenländer - und inhaltlich geht es der EU um eine Reihe aggressiver wirtschafts-, entwicklungs- und umweltpolitisch hochbrisanter ‚WTO-plus‘-Ziele. Hierzu

### Publikationen

**Das NAMA-Drama:** Wie die WTO-Verhandlungen über Industriegüter Umwelt und Entwicklung bedrohen. Hrsg. von WEED/EED/Forum Umwelt & Entwicklung/Greenpeace, Bonn/Berlin 2006

**Die neuen Ziele der EU-Handelspolitik:** Mehr Einfluss für Konzerne. Kurzanalyse von Marc Maes, Michael Frein u. Peter Fuchs, Brüssel, Bonn, Berlin, 01.10.06 (pdf-file auf [www.weed-online.org](http://www.weed-online.org))

**Keine Tränen für Doha,** Die Anti-Entwicklungsrunde der WTO vor dem Aus? Zeit für Alternativen. Autor: Alexis J. Passadakis, Oktober 2006

### Veranstaltungen

**Konferenz: Zollsenkung bei Industriegütern** - ist die WTO ein Desaster für Entwicklung und Umwelt?, 13.07.2006, Neue Mälzerei/Umweltforum Berlin, zusammen mit EED, Greenpeace, Oxfam und IG Metall

**Fachtagung: Global Europe-Strategie und neuer Bilateralismus: Die EU-Konzernagenda jenseits der WTO,** 27.11.2006, Berlin

**Konferenz „2. Alternativer ECOFIN - Wirtschaftspolitik für ein anderes Europa“,** 20./21.04.2007, Rathaus Schöneberg in Berlin

WEED-Workshops zur internationalen Handelspolitik auf dem **G8-Alternativgipfel** in Rostock vom 05.-07.06.2007

gehören

- a) ein stärkerer Abbau so genannter nicht-tarifärer Handelshemmnisse (also aller denkbaren Handelshemmnisse jenseits von Zöllen),
- b) die Sicherung eines ungehinderten Zugangs zu Energie und Rohstoffen,
- c) der verschärfte Schutz geistiger Eigentumsrechte von Unternehmen,
- d) die beschleunigte Öffnung von Dienstleistungsmärkten,
- e) die Durchsetzung ungehinderter Niederlassungsfreiheit (Liberalisierung der Investitionsregime in Drittstaaten),

### Corporate Accountability

In der Debatte um die Verantwortung Transnationaler Unternehmen und die Möglichkeiten ihrer internationalen und nationalen Regulierung war WEED 2006/07 weiterhin mit Artikeln, Netzwerkaktivitäten und Veranstaltungen präsent. Leider konnte nach Wegfall einer wichtigen Finanzierungsquelle die englischsprachige Internetseite [www.corporate-accountability.org](http://www.corporate-accountability.org) und der dazu gehörige elektronische Newsletter nur noch sporadisch aktualisiert werden.

Allerdings gab es im Bereich der bundesweiten und europäischen Vernetzung einen erfreulichen Start des neuen Netzwerkes „CorA – Corporate Accountability. Netzwerk für Unternehmensverantwortung“. WEED arbeitet im Koordinierungsteam und in der AG Öffentliche Beschaffung dieses Netzwerkes aktiv und z.T. federführend mit. Gemeinsam mit gleich gesinnten NGOs sowie einigen Gewerkschaftsvertretern in Deutschland soll so eine bessere Vernetzung und politische Bündelung der zahllosen konzernkritischen Aktivitäten der deutschen Zivilgesellschaft gelingen. Im September 2006 fand die öffentliche Vorstellung von CorA statt, bei der auch die gemeinsam vereinbarten zentralen politische Forderungen an die bundesdeutsche Politik in Bezug auf verbindliche Konzernregeln verabschiedet wurden: Es geht dabei v.a.

- f) die Liberalisierung Öffentlicher Beschaffungsmärkte für EU-Exporteure,
- g) sowie die Einführung von Wettbewerbspolitik in den Drittländern, wo sie der Unterstützung des Marktzugangs europäischer Unternehmen dienen kann.

In Bezug auf die WTO-Verhandlungen hat WEED in 2006 in Kooperation mit weiteren Partnern u.a. intensiv zu den so genannten NAMA (Non-Agricultural Market Access) -Verhandlungen gearbeitet, bei denen es um radikale Libe-

um die Bereiche Transparenzpflichten, Öffentliches Beschaffungswesen, Aussenwirtschafts- und Investitionspolitik; Konzernbesteuerung und Haftungsrecht von Konzernmanagern. Erstes Schwerpunktthema, zu dem CorA eigene Publikationen und Aktionsmaterialien erstellt und Lobbyaktivitäten entfaltet ist das Thema Öffentliche Beschaffung.

Mit Blick auf die laufende Vergaberechtsreform in Deutschland wurde ein offener Brief an alle Fraktionen des Deutschen Bundestags geschrieben (Federführung: WEED), weitere Aktivitäten sind in Vorbereitung. CorA fordert klare politische Vorgaben für das Einkaufsverhalten der öffentlichen Hand, um so Veränderungen bei den sozialen und ökologischen Produktionsbedingungen in internationalen Wertschöpfungsketten anzustoßen. Insgesamt geben Behörden in der Europäischen Union jährlich rund 1,5 Billionen Euro für Versorgungsgüter, Dienstleistungen und Bauarbeiten aus. Das entspricht etwa 15 Prozent des gesamten Bruttoinlandsproduktes der

ralisierungsstrategien vor allem der USA und EU im Bereich des Industriegüterhandels geht. Auch in 2007 wird WEED weiterhin die neoliberale Handelspolitik zugunsten großer Konzerne kritisieren und handelspolitische Alternativen aufzeigen.

*Verantwortlich: Peter Fuchs, Alexis J. Passadakis, Klaus Schilder*

EU. Eine konzertierte Nachfrage der öffentlichen Hand (Bund, Länder, Kommunen) nach entwicklungs- und umweltverträglichen Produkten und Dienstleistungen würde ökonomischen Druck auf die Unternehmen schaffen, ihre Geschäftspraktiken zu ändern.

Das Bemühen um verantwortungsvolle öffentliche Beschaffung kann nicht der einzige oder wichtigste Hebel gegen umwelt- und entwicklungsfeindliche Produktionsverhältnisse sein, ist aber ein wichtiger Ansatzpunkt. Entscheidend ist, dass Politik und Gesellschaft klarere und verbindlichere Anforderungen an die Unternehmen stellen. Ohne die Bereitschaft zum Konflikt und zur Kaufverweigerung gegenüber gesellschaftlich als nicht legitim betrachteter Geschäftspraktiken und Produkten ist eine Abkehr von organisierter Unverantwortlichkeit nicht vorstellbar.

*Verantwortlich: Peter Fuchs  
Mitarbeit bei Corporate Accountability-Website u. Newsletter: Uwe Kerkow*

#### Website

Website von CorA - Corporate Accountability, Netzwerk für Unternehmensverantwortung ([www.cora-netz.de](http://www.cora-netz.de))

#### Veröffentlichungen

Rechenschaft beruht auf Pflichten, Peter Fuchs/Leonhard Plank, Artikel in E+Z, Nr. 4/2007

## PC global. Arbeit, Umwelt und Entwicklung in der Computer-industrie

Dem Öffentlichkeits- und Bildungsprojekt PC global. Arbeit, Umwelt und Entwicklung gelang es 2006 Aufmerksamkeit für Arbeitsbedingungen und Umweltprobleme in der globalen Computerindustrie zu schaffen.

Mit der deutschsprachigen Website [www.pcglobal.org](http://www.pcglobal.org) liefert das Projekt einen umfassenden Informationspool rund um das Thema. Zudem wird seit Dezember 2006 regelmäßig ein Newsletter versendet, der über Organisationen, aktuelle Ereignisse, Veranstaltungen und internationale Veröffentlichungen rund um das Thema Elektronikindustrie informiert.

Außerdem organisierte WEED zwei Werkstattgespräche sowie eine Rundreise mit Gästen aus China. So waren im November 2006 Pun Ngai vom Chinese Working Women Network und May Wong vom Asia Monitor Resource Center in Berlin und Köln zu Besuch. Neben den Podiumsveranstaltungen fand in Berlin ein Workshop statt, auf dem Gewerkschafter, NGO-Vertreter und politisch Aktive aus den sozialen Bewegungen gemeinsam mit Pun Ngai und May Wong die Frage diskutierten, wie internationale Arbeitsrechte gestärkt werden können und was Ansätze für eine intensivere Kooperation zwischen Gewerkschaften, NGOs und sozialen Bewegungen sind.

Im Frühjahr 2007 fuhr ich mit der Filmmacherin Alexandra Weltz zwecks Recherche im Rahmen der Erstellung eines Dokumentarfilms nach China. Auf der Reise hatten wir die Möglichkeit, mit Vertretern von NGOs, der Staatsgewerkschaft ACGB und Beschäftigten in der Elektronikindustrie zu sprechen. Auch besuchten wir den Zulieferer Inventec, der Notebooks u. a. für Fujitsu-Siemens und HP produziert. So konnten wir uns einen eigenen Einblick über die Arbeits- und Lebensbedingungen der jungen Frauen in der Computerindustrie verschaffen sowie die Frage nach mögli-

### Publikationen

Website, Newsletter und PC global Trailer: [www.pcglobal.org](http://www.pcglobal.org)

### Veranstaltungen

„Arbeit und Ökologie in der globalen Computerindustrie“ Werkstattgespräch veranstaltet von WEED, 12.04.2006

„Hightech-Sweatshops in China. Neue Arbeitssubjekte und Organisation in Weltmarktfabriken“ Veranstaltungsreihe (Podiumsdiskussionen und Workshop) veranstaltet von WEED in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der IG-Metall Jugend Berlin, Brandenburg, Sachsen, 27.-30.11.2006

„Umweltgerechtigkeit in der Computerproduktion“ Werkstattgespräch veranstaltet von WEED, 23.04.2007

chen Strategien zur Durchsetzung von Arbeitsrechten in China diskutieren. Im Rahmen der Erstellung des Dokumentarfilms ist bereits der Trailer erschienen, der auf der Website [www.pcglobal.org](http://www.pcglobal.org) angeschaut werden kann.

WEED führte auch Gespräche mit Markenherstellern und nahm an einem Stakeholder-Meeting zum Electronic Industry Code of Conduct teil. Abgesehen von der grundsätzlichen Kritik an dem freiwilligen Charakter von Verhaltenskodizes sowie an der Verfahrensweise, wie solche Dialoge geführt werden, sehen wir bislang nicht, dass ein ausreichender Druck auf die Markenhersteller noch deren Bereitschaft, tatsächlich Transparenz herzustellen und Änderungen zu gestalten, vorhanden ist.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass zumindest der Druck in den nächsten Jahren zunehmen wird. So beschäftigten sich international immer mehr Gruppen mit den sozial-ökologischen Problemen in der Computerindustrie und 2006 wurde auch das internationale Netzwerk GoodElectronics gegründet, an dessen erstem Roundtable-Treffen in Bangkok im Mai 2007 auch WEED teilgenommen hat.

*Verantwortlich: Sarah Bormann*

## Reform der Außenwirtschaftsförderung

Die Arbeit zur Reform der Außenwirtschaftsförderung war im Jahr 2006 vor allem von der andauernden Kampagne zum Ilisu-Staudamm in der Türkei geprägt. Dieses Projekt zeigt noch einmal aufs deutlichste, dass die Bundesregierung zwar bereit ist, Umweltaspekte bei der Exportförderung zu berücksichtigen, jedoch nur, solange dies die Förderung nicht grundsätzlich in Frage stellt.

In enger Kooperation mit unseren europäischen Partnerorganisationen und unterstützt von einem breiten Bündnis von deutschen Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen sowie kurdischen Verbänden wies WEED immer wieder auf die gravierenden Mängel bei Umweltverträglichkeitsprüfung und Umsiedlungsplanung hin – durch detaillierte Studien, die Einladung einer Delegation von BürgermeisterInnen und NGO-Vertretern aus der Region, öffentliche Veranstaltungen und eine Mahnwache vor dem Wirtschaftsministerium. Die Exportkreditagenturen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz forderten daraufhin Nachbesserungen zu den Projektunterlagen ein, führen selbst in die Region und verhandelten zusätzliche Auflagen mit dem türkischen Projektbetreiber. Soweit diese bekannt wur-

den, zeigten sie ausnahmslos, dass sie allenfalls Verbesserungen in Einzelfällen brachten. Die grundsätzliche Unzulänglichkeit des Projekts beheben sie nicht. Dennoch gewährte die Bundesregierung im Dezember 2006 eine Grundsatzzusage für eine Hermesbürgschaft für die Stuttgarter Baufirma Züblin. Diese wurde im März 2007 in eine endgültige Zusage umgewandelt, doch verzögerte sich die Vertragsunterzeichnung weiterhin.

Ein Hauptmotiv auf Seiten der Bundesregierung war die Sorge, dass chinesische Unternehmen den europäischen den Auftrag wegschnappen könnten. Dies spiegelt die veränderten Rahmenbedingungen für deutsche Unternehmen und Hermesbürgschaften wider – aber auch, wie die zunehmende Konkurrenz durch die chinesische Wirtschaft von Industrieländern genutzt wird, um mühsam erkämpfte Mindeststandards zu unterlaufen. WEED hat dieses in seinen Stellungnahmen deutlich verurteilt.

Auch bei der Weiterentwicklung der Umweltleitlinien für Exportkreditagenturen in der OECD zeigte sich wenig Fortschritt. In Konsultationen und mit schriftlichen Kommentaren machte WEED konkrete Verbesserungsvorschläge für die bestehenden Leitlinien. Entgegen ihren eigenen Planungen konnte die OECD sich im Laufe des Jahres 2006 nicht auf eine Neufassung verständigen. Die im Mai 2007 bekannt gewordene Einigung zeigt jedoch, dass das schwerstwiegende Defizit – die Möglichkeit, von den vereinbarten Standards jederzeit abweichen zu können, nicht behoben wurde. Zusammen mit dem europäischen und internationalen eca-watch Netzwerk konzipiert WEED derzeit geeignete Reaktionsmöglichkeiten auf diesen Stillstand.

*Verantwortlich: Heike Drillisch*

### Publikationen

**Zum Scheitern verurteilt: Der Ilisu-Staudamm im Südosten der Türkei.** Hintergründe, aktueller Planungsstand und regulatorischer Rahmen. Autorinnen: Daniela Setton und Heike Drillisch. Aktualisierte Fassung April 2006

### Veranstaltungen

**Wie weiter mit Ilisu? Deutsche Beteiligung am umstrittenen Großstaudamm in der Türkei?** Podiumsdiskussion mit BürgermeisterInnen und NGO-Vertretern aus der Region, 19.05.2006

**Mahnwache „Keine Hermesbürgschaft für Ilisu“** vor dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, 21.09.2006

## III. Internationale Umwelt- und Entwicklungspolitik

### Social Watch

Ein Schwerpunkt der WEED-Aktivitäten im Bereich internationaler Umwelt- und Entwicklungspolitik bestand auch 2006 in der Mitarbeit im Social Watch-Netzwerk. WEED war auch 2006 aktives Mitglied des deutschen Social Watch Bündnisses und im Koordinierungskreis von Social Watch Deutschland vertreten. Im vergangenen Jahr stand die Bewertung der Qualität und der Quantität der internationalen Entwicklungsfinanzierung im Mittelpunkt der Analysen. Mit dem Bezug auf die Millenniumserklärung geht Social Watch bewusst über den engen entwicklungspolitischen Fokus der MDGs hinaus, kritisiert die strukturellen Grundlagen von Armut und sozialer Ausgrenzung und setzt sich für einen demokratischen Umbau der globalen Finanzarchitektur ein.

WEED hat auch im Jahr 2006 den deutschen Social Watch Report zum Thema „Kein Geld für die Armen“ mitgestaltet und mitkoordiniert. Dieser wurde am 16. Oktober 2006 in Bonn der Öffentlichkeit präsentiert. Im Mittelpunkt der diesjährigen Analysen steht neben der Bilanz der sozialen Lage weltweit die Frage der Finanzierung von Entwicklung und des deutschen Beitrags dazu.

*Verantwortlich: Klaus Schilder*

### EU Nord-Süd-Politik

Politisch bestimmten einerseits die im Rahmen des Cotonou-Abkommens begonnene Schlussphase der Verhandlungen zwischen der EU und den AKP-Staaten über den Abschluss neuer Freihandelsabkommen, der sog. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen („Economic Partnership Agreements“, kurz EPAs) und andererseits die Formulierung einer neuen EU Afrika-Strategie als konzeptioneller Rahmen

### Publikationen

**In Whose Interest? The European Investment Bank (EIB) in the South.** Friends of the Earth International, Campagna per la riforma della Banca Mondiale, CEE Bank-watch Network und Weed, Februar 2006

**Social Watch Deutschland Report 2006** Kein Geld für die Armen – Ursachen – Analysen - Alternativen. Social Watch Deutschland, 2006

**Making EPAs work for the Poor - Economic Partnership Agreements (EPAs) and Political Alternatives.** KASA, KOSA, NAD, terre des hommes und WEED, im Rahmen der StopEPA-Kampagne, Berlin, Januar 2006

### Veranstaltungen

**Globale Strukturpolitik für Afrikas Entwicklung?** Konferenz von terre des hommes, WEED und der Friedrich-Ebert-Stiftung, 5. April 2006 in Berlin

**EPAs im Entwicklungstest – Eine kritische Zwischenbilanz der EU-AKP Verhandlungen über regionale Freihandelsabkommen.** Internationale Fachtagung von WEED und weiteren NROs, 5. Oktober 2006 in Bonn

**Wer liberalisiert, verliert? – Politische Spielräume in den EU-AKP Freihandelsabkommen.** von INISA, terre des hommes, WEED und der Heinrich-Böll-Stiftung, 23. November 2006 in Berlin

**David gegen Goliath? Die entwicklungspolitische Kohärenz künftiger EU-AKP-Freihandelsabkommen** Konferenz von WEED und weiteren NROs, im Kontext des VENRO EU-Präsidentschaftsprojekts, 27. Februar 2007 in Berlin

für das außenpolitische Handeln der EU unsere Aktivitäten. Auf einer gemeinsam von WEED, terre des hommes und der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstalteten Konferenz diskutierten wir die Frage, ob die Vorgaben einer europäischen Entwicklungsstrategie für Afrika im Sinne einer globalen Strukturpolitik geeignet sind, die Entwicklung der afrikanischen Staaten nachhaltig und gerecht zu gestalten. Auch in der neuen EU Afrika-Strategie ist erkennbar, dass insgesamt die außen-, sicherheits- und wirtschaftspolitischen Interessen der EU originär entwicklungspolitischen Zielen übergeordnet bleiben.

Im Jahr 2006 setzten wir zudem die kritische Analyse der entwicklungs- und sozialpolitischen Konsequenzen

der Verhandlungen zwischen der EU und den 77 Staaten Afrikas, der Karibik und des Pazifiks (AKP) über EPAs vor dem Hintergrund der Ablehnung einer ungebremsten europäischen Freihandelsdoktrin durch mehrere Veranstaltungen fort. WEED fungiert in diesem Themenbereich als einer der zentralen zivilgesellschaftlichen Ansprechpartner für Politik und Öffentlichkeit. In enger Kooperation mit anderen deutschen und europäischen Akteuren wurden nachhaltige Alternativen zum neoliberal geprägten europäischen Freihandelskurs entwickelt und in politische Entscheidungsprozesse in Deutschland und auf europäischer Ebene eingespeist. Die Arbeit zu EPAs erfolgt vor dem Hintergrund unserer Kritik an der aggressiven neuen EU-Außenwettbewerbsstrategie

„Global Europe“ (vgl. Teil Handelspolitik). WEED ist als Mitglied des Koordinierungskreises an der deutschen StopEPA-Kampagne und als Gründungsmitglied am internationalen Bündnis EPA2007 ([www.epa2007.de](http://www.epa2007.de)) zu EU-AKP-Freihandelsabkommen weiter maßgeblich beteiligt. Die unter EPA2007 zusammengeschlossenen

Organisationen verliehen ihren Forderungen nach fairen Handelsabkommen mit Afrika in zahlreichen Aktionen, darunter einem offenen Brief und einer E-mail an die Bundeskanzlerin sowie im Rahmen eines weltweiten EPA-Aktionstages am 19. April 2007 - in Berlin vor dem Bundeskanzleramt - Nachdruck. WEED beteiligt sich zu-

dem maßgeblich an den handelspolitischen Aktivitäten im Rahmen des von VENRO getragenen EU-Präsidentschaftsprojekts „Afrikas Perspektive - Europas Politik“.

*Verantwortlich: Klaus Schilder*

## IV. WEED in Netzwerken und Bündnissen

Ein Grundelement des Selbstverständnisses von WEED ist Vernetzung. WEED arbeitet in Netzwerken und Bündnissen und versucht, Bündnisse unterschiedlicher Akteure zusammenzubringen. Hier ein Überblick über die wichtigsten Kooperationen im Jahr 2006:

### Attac

WEED war im Berichtszeitraum mit beträchtlichem Einfluss im Koordinierungskreis von Attac vertreten. Schwerpunkt der Aktivitäten war dabei die Vorbereitung des G 8. Die strategische Aufstellung von Attac als Integrationsfaktor für die verschiedenen Spektren der Gipfelkritiker wurde wesentlich von WEED mitgestaltet. Die inhaltliche Expertise von WEED in den Bereichen Finanzmärkte, Entwicklungspolitik, Bretton Woods Institutionen war für Attac eine unentbehrliche Ressource.

Darüber hinaus bot die Gipfelvorbereitung die Möglichkeit, bei Dutzenden von Vorträgen und Podiumsdiskussionen Inhalte zu vermitteln, wobei sehr häufig auch das WEED-Profil zum tragen kam. Attac konnte in der Endphase der Gipfelvorbereitung medial in der ersten Liga spielen, wobei der WEED-Vertreter einer der prominentesten Stimmen war.

Darüber hinaus hat WEED die Koordination des Alternativgipfels über-

nommen und sich damit in der internationalen NGO-Community und der Öffentlichkeit profilieren können.

### ECA Watch

ECA-Watch ist eine wichtige NGO-Plattform für die weltweite Kampagne zur Reform der Exportkreditagenturen (ECAs) ([www.eca-watch.org](http://www.eca-watch.org)). WEED arbeitet seit Jahren innerhalb der Kampagne zu wichtigen Themen wie Transparenz, Verschuldung und ökologischen und sozialen Standards der ECAs. Im Rahmen von ECA-Watch Europe ist seit 2004 die europaweite Ilisu-Kampagne wieder aktiv geworden, in der WEED eine zentrale Rolle spielt.

### Erlassjahr.de

WEED ist durch die Mitarbeit im bundesweiten deutschen Schuldenetzwerk [Erlassjahr.de](http://Erlassjahr.de) ([www.erlassjahr.de](http://www.erlassjahr.de)) in der Entschuldungsarbeit aktiv. Seit Jahren schon ist WEED im Bündnisrat des über 900 Mitglieder starken Schuldennetzwerks vertreten, das sich für einen gerechten und fairen Schuldenerlass und strukturelle Veränderungen der internationalen Gläubiger-Schuldner Beziehungen einsetzt. Vom September 2005 bis Februar 2007 hat WEED das Bündnis auch durch eine Mitarbeit im Lenkungs-kreis (Vorstand) tatkräftig unterstützt.

### EURODAD

Auf europäischer Ebene bringt sich WEED als Mitglied von EURODAD (European Network on Debt and Development) ([www.eurodad.org](http://www.eurodad.org)) in die Koordination schulden- und entwicklungspolitischer Aktionen und Lobbyarbeit ein und dient dabei als wichtiger deutscher Anlaufpunkt. Seit Dezember 2006 ist WEED im Vorstand des angesehenen europäischen Netzwerks mit Sitz in Brüssel vertreten.

### European Network on International Taxation

WEED ist einer der führenden Mitspieler im European Network for the Currency Transaction Tax (ENCTT). WEED hat 2006 zwei Meetings des Netzwerks in der Bundesrepublik durchgeführt. Das ENCTT ist zugleich die Plattform, über die die zivilgesellschaftliche Partizipation in der Lula-Gruppe organisiert wird. Gegenwärtig gibt es eine Strategie-debatte im Netzwerk, bei der es vor allem um das zukünftige thematische Profil und die engere Vernetzung mit anderen Akteuren wie Tax Justice Network, Global Public Finance u.a. geht.

### EUROSTEP

WEED ist im Rahmen der langjährigen Kooperation mit terre des hommes im entwicklungspolitischen

Netzwerk Eurostep ([www.eurostep.org](http://www.eurostep.org)) aktiv. Jüngste Aktivitäten umfassen Lobbyarbeit zu entwicklungspolitischen Aspekten der EU Afrika-Politik und dem Reformprozess der europäischen Entwicklungspolitik in Brüssel.

#### Handelspolitische Vernetzung:

- „Gerechtigkeit Jetzt“
- Seattle to Brussels-Netzwerk
- Our World is not for Sale-Koalition
- [epa2007.de](http://epa2007.de)
- StopEPA-Kampagne

Im handelspolitischen Bereich ist WEED sowohl auf nationaler wie europäischer und internationaler Ebene in wichtigen Netzwerken vertreten. So arbeiten wir von Beginn an bei „Gerechtigkeit-Jetzt! – Die Welt-handelskampagne“ ([www.gerechtigkeit-jetzt.de](http://www.gerechtigkeit-jetzt.de)) in Deutschland mit, koordinieren uns auf europäischer Ebene im sog. „Seattle to Brussels“-Netzwerk ([www.s2bnetwork.org](http://www.s2bnetwork.org)) und sind zudem Teil des globalen Netzwerkes „Our World is not for Sale“ (OWINFS, [www.ourworldisnotforsale.org](http://www.ourworldisnotforsale.org)).

WEED leitet als Mitglied des Koordinierungskreises die deutsche StopEPA-Kampagne ([www.stopepa.de](http://www.stopepa.de)), die Teil eines größeren Bündnisses zivilgesellschaftlicher Organisationen aus den AKP-Staaten und der EU ist. Die Kampagne lehnt EU-AKP-Freihandelsabkommen („EPAs“) in ihrer gegenwärtigen Form ab und setzt sich für wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Alternativen ein. WEED ist zudem Gründungsmitglied des anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007 entstandenen internationalen Bündnisses EPA2007 ([www.epa2007.de](http://www.epa2007.de))

#### IFI-WatchNet

Vor drei Jahren wurde IFIwatchnet als erfolgreiche Plattform für die weltweite Vernetzung von NGOs gegründet, die zu Internationalen Finanzinstitutionen

(IFIs) wie der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds und regionalen Entwicklungsbanken arbeiten. ([www.if WATCHnet.org](http://www.if WATCHnet.org)). WEED ist seit der Gründung aktiver Teil dieses neuen erfolgreichen Projekts und wirkt im Rahmen europäischer und internationaler Koordinierungstreffen an Strategiediskussionen und Aktionen mit. Mit fast 60 Organisationen aus 27 verschiedenen Ländern aus jeder Region dieser Welt hat IFIwatch ein enormes Potential, um die mächtigen internationalen und regionalen Finanzorganisationen sowie die Politik der Mitgliedsstaaten in diesen Organisationen durch effektive Vernetzung einer weltweiten öffentlichen Kontrolle zu unterziehen und deren Aktivitäten transparent zu machen.

#### Social Watch Deutschland / Forum Weltsozialgipfel

WEED war auch 2006 aktives Mitglied des deutschen Social Watch Bündnisses ([www.social-watch.de](http://www.social-watch.de)). Das Bündnis setzt sich weltweit für eine Politik ein, die soziale Gerechtigkeit und die Bekämpfung der Armut zum Ziel hat, und drängt die Regierungen zur Verwirklichung der Beschlüsse des Weltsozialgipfels. WEED ist Mitherausgeber des deutschen Social Watch-Reports, und ist im Koordinierungskreis für die Steuerung des Projektes mitverantwortlich.

#### VENRO

Im Rahmen der langjährigen Kooperation mit terre des hommes nimmt WEED aktiv an den Diskussionen und politischen Positionsbestimmungen im VENRO-Projekt „Afrikas Perspektive - Europas Politik“ zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft und der internen AG EU-Entwicklungspolitik teil. Zusammen mit terre des hommes unterstützt WEED zudem die politische Lobbyarbeit des entwicklungspolitischen Dachverbands CONCORD in Brüssel, insbesondere zum Thema Handel und Entwicklung im Rahmen des Cotonou-Abkommens. WEED ist zudem auf den regelmäßigen Treffen der VENRO AG Internationale Fi-

nanzinstitutionen vertreten und in diesem Rahmen auch in die deutschlandweite Koordination von Lobbyarbeit und Positionsfindung zu IWF und Weltbank involviert.

#### CorA - Corporate Accountability: Netzwerk für Unternehmensverantwortung

Der Begriff „Corporate Accountability“ wird weltweit von zivilgesellschaftlichen Gruppen als Gegenbegriff zur Vorstellung freiwilliger Unternehmensverantwortung oder „Corporate Social Responsibility“ genutzt. Das neue CorA-Netzwerk wurde von WEED mit angeschoben; mittlerweile arbeiten wir im Koordinierungskreis dieses Netzwerkes sowie in der AG Öffentliche Beschaffung aktiv mit ([www.cora-netz.de](http://www.cora-netz.de)).

## V. WEED Finanzbericht 2006

### Erläuterungen zum WEED Finanzbericht 2006

Im Jahr 2006 ist nach langer Zeit ein kleiner Gewinn von 1.069,38 EUR zu verzeichnen, der allerdings den Verlustvortrag in Höhe von 6.767,04 EUR aus dem Vorjahr 2005 nicht auszugleichen vermag. Im Jahr 2006 standen Ausgaben in Höhe von 493.254,45 EUR Einnahmen in Höhe von 494.323,83 EUR gegenüber. Einnahmen wie Ausgaben sind im Vergleich zum Vorjahr um etwa 140.000 EUR gesunken. Es verbleibt ein Verlustvortrag in Höhe von 5.697,66 EUR, und entgegen der Planung kann nach wie vor keine Rücklage gebildet werden. Dadurch bleiben die Finanzlage sowie die Liquiditätssituation von WEED prekär.

Nach wie vor ist der Großteil der Einnahmen projektgebunden, Mitgliedsbeiträge sind leicht gesunken, dafür Spenden leicht gestiegen. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Broschüren und Informationsmaterial haben sich bedauerlicherweise drastisch reduziert. Mit so geringen Eigeneinnahmen verliert WEED an Möglichkeiten, eigene Schwerpunkte zu setzen und umzusetzen.

Der WEED Jahresabschluss 2006 wurde vom gewählten Kassenprüfer des Vereins, Peter Waldow, geprüft. Der Kassenprüfer hat erneut gute Vorschläge für Einsparungen gemacht, die dringend umgesetzt werden müssen. Darüber hinaus sind Mitarbeitende und Vorstand übereingekommen, die Fixkosten wie Büro und Kommunikation dauerhaft zu senken.

Der Verlustvortrag ist hoffentlich in diesem Jahr aufzubringen, es bleibt

### Jahresabschluss 2006

	Euro
<b>Erlöse</b>	
Mitgliedsbeiträge	30.276,05
Spenden	6.867,15
Zuwendungen/Projekteinnahmen	435.934,12
Erlöse Zweckbetrieb	14.709,53
Erlöse wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	<u>0,00</u>
	<b>487.786,85</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>6.496,22</b>
<b>Bezogene Leistungen</b>	<b>19.201,00</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>226.391,07</b>
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen</b>	<b>5.254,86</b>
<b>Projektaufwendungen</b>	<b>165.910,93</b>
<b>Sonst. Betriebsausgaben / Allgemeine Verwaltung</b>	<b>75.087,04</b>
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>40,76</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>1.409,55</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<u><b>+ 1.069,38</b></u>
<b>Mittelvortrag Vorjahr</b>	<b>- 6.767,04</b>
<b>Verlustvortrag</b>	<b>- 5.697,66</b>

die Aufgabe, Rücklagen zu bilden und Kosten zu senken.

Das Einwerben allgemeiner Zuschüsse und Spenden für die Arbeit von WEED, aber auch ein aktives Projektmanagement aller Mitarbeitenden, sind dringender denn je.

Juli 2007

Doris Peschke, Schatzmeisterin



**Zuwendungen und Projekt-  
einnahmen 2006 nach  
Zuschussgebern in Tausend EUR**

Brot für die Welt	2,5
C.S. Mott Foundation	59,9
Erklärung von Bern	3,2
EU-Kommission	110,8
Evangelischer Entwick- lungsdienst	6,1
Forum Umwelt + Entwick- lung	1,0
Greenpeace	1,0
Hans Böckler Stiftung	2,0
IG Metall	2,5
InWEnt	15,1
IPPNW	2,0
Katholischer Fonds	2,7
NRW-Stiftung für Umwelt und Entwicklung	129,4
Seattle to Brussels-Network	5,2
Sigrid Rausing Trust	5,5
Stiftung Umverteilen	2,0
terre des homes	37,9
The Corner House	7,2
Andere / Sonstiges	40,0

**Vermögensrechnung zum 31.12.2006**

	Euro
<b>AKTIVA</b>	
<b>Anlagevermögen</b>	
Immaterielle Vermögensgegenstände	
- EDV-Software	3,00
Sachanlagen	
- Betriebs- u. Geschäftsausstattung	12.313,76
Finanzanlagen	
- Genossenschaftsanteile	52,00
<b>Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
- Forderungen aus Zuwendungen und Projekten	46.863,00
- sonstige Vermögensgegenstände	5.522,44
Kassen u. Bankguthaben	20.706,19
<b>Vereinsvermögen</b>	5.697,66
<b>SUMME</b>	<b>91.158,05</b>
<b>PASSIVA</b>	
<b>Rückstellungen</b>	
sonstige Rückstellungen	4.276,71
<b>Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	28.598,09
Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern	55.124,89
sonstige Verbindlichkeiten	3.158,36
<b>SUMME</b>	<b>91.158,05</b>

# Vorstand und MitarbeiterInnen

## Vorstandsmitglieder 2006/2007

### Vorsitzender:

#### Markus Krajewski

Prof. Dr., Arbeitsbereiche: WTO (vor allem GATS und Institutionen), EU-Handelspolitik, Daseinsvorsorge in Europa, UNO-Recht  
Mail: mkrajews@rz.uni-potsdam.de

### Schatzmeisterin:

#### Doris Peschke

Theologin, Arbeitsbereiche: Verschuldung, wirtschaftliche Entwicklung Afrikas (v.a. südliches Afrika)  
Mail: doris@peschkedv.eu

### BeisitzerInnen:

#### Jan Ceyskens

Rechtsassessor, LL. M., Arbeitsbereiche: WTO, Internationale Investitionspolitik, EU-Handelspolitik  
Mail: jan\_cejssens@gmx.net

#### Klaus Liebig

Dr., Diplom-Volkswirt, Arbeitsbereiche: Internationale Handelspolitik (Entwicklungsländer in der WTO, TRIPS), Sozialpolitik, Nationale und internationale Entwicklungspolitik  
Mail: klaus.liebig@die-gdi.de

#### Claudia Meyer

Diplom-Volkswirtin, Arbeitsbereiche: Europäische und internationale Wirtschaftspolitik, darunter WTO und Handelspolitik  
Mail: cmeyer@muenster.de

## MitarbeiterInnen 2006/2007

#### Sarah Bormann

Diplom-Politologin, Arbeitsbereiche: Wertschöpfungsketten (Einzelhandel und PCs), Handels- und Investitionspolitik  
Tel.: 030-27596888, Mail: sarah.bormann@weed-online.org

#### Juliane Broede

Bürokauffrau, Arbeitsbereiche: Sekretariat, Vertrieb, Mitgliederverwaltung, Finanz- und Lohnbuchhaltung,  
Tel: 030-27582163, Mail: juliane.broede@weed-online.org

#### Florian Butollo

Freier Mitarbeiter  
Historiker M.A., Arbeitsbereiche: Regulierung des internationalen Finanzsystems, G8-Protest  
Tel. 030-28041811, Mail: florian.butollo@weed-online.org

#### Christina Deckwirth

Politologin, Arbeitsbereiche: WTO/GATS, internationale Handelspolitik, Privatisierung (ausgeschieden zum 28.02.2006)

#### Heike Drillisch

Ethnologin M.A., Arbeitsbereiche: Hermes-Kampagne, Reform der Außenwirtschaftsförderung, Großstaudämme.  
Tel: 030-27582249, Mail: heike.drillisch@weed-online.org

#### Peter Fuchs

Diplom-Volkswirt/Diplom-Sozialökonom, Arbeitsbereiche: WTO, Internationale Handels- und Investitionspolitik, TNCs, Corporate Accountability.  
Tel: 030-27582614, Mail: peter.fuchs@weed-online.org

#### Alexis Passadakis

Politikwissenschaftler, MA Global Political Economy/Sussex, Arbeitsbereiche: Welthandel und Investitionen, PC-Global (ausgeschieden zum 30.06.2006)

#### Klaus Schilder

Dr., Diplom-Biologe, Arbeitsbereiche: EU-Nord-Südpolitik, Europäische Handels- und Entwicklungspolitik.  
Tel: 030-27594405, Mail: klaus.schilder@weed-online.org

#### Daniela Setton

Diplom-Politologin, Arbeitsbereiche: Internationale Finanzinstitutionen, IWF und Weltbank, Regulierung internationaler Finanzmärkte  
Tel. 030-27596643, Mail: daniela.setton@weed-online.org

#### Peter Wahl

M.A. in Romanistik / Gesellschaftswissenschaften, Arbeitsbereiche: WTO, Regulierung des internationalen Finanzsystems, NROs (Trends, Strategien, Finanzierung).  
Tel: 030-27582616, Mail: peter.wahl@weed-online.org

## Raum für Notizen